

Wahlbetrug? (5. Bericht)

Alfred Dandyk

Mike Lindells Video ‚Absolute Proof‘ soll nun etwas genauer untersucht werden. Ich möchte mir den Ausdruck ‚Absolute Proof‘ nicht zu eigen machen und präferiere die Formulierung ‚Mehr oder weniger überzeugende Evidenzen‘. Meines Erachtens sind diese Evidenzen glaubhaft genug, so dass eine gerichtliche Überprüfung notwendig erscheint. Es geht um die Zukunft der Integrität der Wahlen, es geht um den Bestand der Demokratie, nicht nur in Amerika, sondern weltweit. Es besteht die Gefahr, dass durch die Möglichkeiten der Digitalisierung die Demokratie in eine Scheindemokratie verwandelt wird und in Zukunft nur noch diejenigen die „Wahlen“ gewinnen werden, die sie am besten fälschen können.

Mike Lindell beginnt mit der folgenden Liste von Auffälligkeiten bei der Präsidentenwahl 2020:

Category of Possible Error	Ballots Demanding Investigation
Mail-in ballots requiring adjudication (12% of 2,471,577 VBM ballots)	296,589
Illegal aliens voting	36,400
Completed mail-in ballots received day before ballots mailed	22,903
Voters registered to a vacant lot	2,000
Voters registered in Maricopa County after the registration deadline	150,000
Maricopa County electronic adjudicated ballots with no Republican observer present	103,000
Votes loaded before opening of polls	50,000
Possible Margin of Error (estimated, requires further investigation)	660,892

Es handelt sich um die Wahl im Staat Arizona. Hier hat Joe Biden mit einem Vorsprung von 10000 Stimmen gewonnen. Dargestellt sind Auffälligkeiten, die Lindell als „Mögliche Fehlerspannen“ („margin of error“) bezeichnet. Besonders auffällig ist die Tatsache, dass etwa 300000 ‚Mail-in ballots‘ - also Wahlzettel, die per Post eingesandt worden sind - von den auswertenden Wahlmaschinen zurückgewiesen worden sind. Sie mussten deswegen von einer Kommission gesondert untersucht und einer Entscheidung zugeführt werden.

Die große Zahl zurückgewiesener Wahlzettel entspricht etwa 12% aller Wahlzettel. Normal wäre eine Zurückweisungsrate von unter 1%. Alleine diese Tatsache ist eine Auffälligkeit, die gerichtlich untersucht werden müsste. Entweder war mit den Wahlzetteln irgendetwas nicht in Ordnung oder die Wahlmaschinen funktionierten nicht korrekt. Auf jeden Fall ist eine Rückweisungsrate von 12% unakzeptabel.

Oftmals hört man die Behauptung, es habe zwar Irregularitäten gegeben, diese seien aber nicht wahlentscheidend gewesen. Das Beispiel Arizonas zeigt jedoch die Fragwürdigkeit dieser Behauptung. Die Differenz zwischen Biden und Trump war sehr knapp und wird durch die von Lindell offenbarten ‚Möglichen Fehlerspannen‘ bei weitem übertroffen. Die Differenz zwischen Biden und Trump beträgt 10000 Stimmen, die mögliche Fehlerspanne nach Lindell zwischen 600000 und 700000 Stimmen. Selbstverständlich könnte die Bestätigung und die Berücksichtigung dieser Irregularitäten wahlentscheidend sein.

Wer auf die Idee kommen sollte, diese Irregularitäten beschränkten sich auf Arizona, der befände sich im Irrtum. Solche Auffälligkeiten existieren massenhaft in vielen Staaten. Die nächste Darstellung bezieht sich auf den Staat Nevada:

NEVADA
Margin of Victory: 34,000 votes

Possible Margin of Error

Category of Possible Error	Ballots Demanding Investigation
Illegal aliens voted this election.	4,000
Mail-in or absentee ballots from voters who were known to have also voted in other states.	15,000
Clark County used Agilis signature verification, set to one-half the image quality than suggested by the manufacturer, (100 DPI vs 200 DPI) to check mail-in ballot signatures.	130,000
Incentivized voting such as vote and get a raffle tickets, cash cards, gift cards, televisions, and more.	500
Dead people who voted.	1,506
Non-Nevadans who voted in Nevada.	19,218
Voters who double voted.	42,284
Possible Margin of Error (estimated, requires further investigation)	212,508

Da es zu aufwändig wäre, jeden einzelnen Punkt zu besprechen, beschränke ich mich hier jeweils nur auf eine einzelne Merkwürdigkeit. Biden hat hier einen Vorsprung von 34000 Stimmen gegenüber Trump. Mike Lindell ermittelt unter der Kategorie ‚Voters who double voted‘ alleine etwa 42000 Stimmen. Mit anderen Worten: Im Staat Nevada haben etwa 42000 Wähler zweimal abgestimmt. Insgesamt identifiziert Lindell für Nevada eine mögliche Fehlerspanne von etwa 200000 Stimmen.

Nun zum Staat Michigan:

MICHIGAN

Margin of Victory: 147,000 votes

Possible Margin of Error

Category of Possible Error	Ballots Demanding Investigation
Dead Voters (first, middle, last, date, obituary).	17,367
Wayne County: 71% of reporting precincts didn't balance (see remarks).	615,860
Possible Margin of Error (estimated, requires further investigation)	633,227

Hier ist vor allem die Stadt Wayne County auffällig. Bei 71% der dortigen Wahlbezirke ging die Bilanz zwischen registrierten Wählern und abgegebenen Stimmen nicht auf. Insgesamt gab es etwa 600000 mehr abgegebene Stimmen als registrierte Wähler. Diese Tatsache ist schon mehr als eine vermutete Irregularität. Hier muss man offensichtlich von dem Verdacht eines Betruges sprechen.

Pennsylvania:

PENNSYLVANIA

Margin of Victory: 68,000 votes

Possible Margin of Error

Category of Possible Error	Ballots Demanding Investigation
Mail-in votes counted without a Republican observer (verifying the ballots, names, signatures, addresses, dates)	682,777
Mail-in Ballots (see detailed table below)	68,927
Fake ballots driven from New York to Pennsylvania	100,000
Between 80 to 100 self-proclaimed Black Lives Matter-affiliated members from other states have admitted to having voted in Pennsylvania	80
Ballots accepted up to three days after Election Day	10,000
Poll workers sorted ballots with various errors into bins. Poll workers then re-filled out these ballots so that they could be read by tabulation machines, an action contrary to state law.	4,500
Possible Margin of Error (estimated, requires further investigation)	866,284

Für Pennsylvania gibt Mika Lindell eine mögliche Fehlerspanne von fast 900000 Stimmen an. Die Differenz zwischen Biden und Trump beträgt etwa 70000 Stimmen. Wiederum soll nur eine einzige Kategorie besprochen werden:

Es existiert eine eidesstattliche Erklärung eines Lastwagenfahrers, der angibt, auf Anordnung seiner Vorgesetzten Wahlzettel von New York nach Pennsylvania transportiert zu haben.

Während einer Rast in Pennsylvania sei der Lastwagen zusammen mit den Wahlzetteln entwendet worden. Auch hier besteht zumindest der Verdacht eines Betruges. Es geht dabei um etwa 100000 Wahlzettel.

Ich könnte die Reihe der Darstellungen fortsetzen. Aber ich denke, dass diese Beispiele genügen, um die Notwendigkeit einer näheren gerichtlichen Untersuchung zu unterstreichen. Mike Lindell spricht von ‚Ballots Demanding Investigation‘ und ich finde, dass Lindell damit die richtige Formulierung gefunden hat. In dem nächsten Bericht sollen Auffälligkeiten besprochen werden, welche die Kategorie ‚Ballots Demanding Investigation‘ ergänzen und den Verdacht verdichten, es hier mit einem massiven Wahlbetrug zu tun zu haben.